

## Grusswort MUKS

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zur Neueröffnung des ehemaligen Spielzeug-, Dorf- und Rebbaumuseum. Nach 1.5 Jahren Umbau, öffnet das Museum neu unter dem Namen Museum Kultur & Spiel Riehen – oder kurz MUKS. Ich freue mich sehr heute hier sein zu dürfen und das wunderbare Museum mit Ihnen einzuweihen.

Als erstes möchte ich etwas in die Vergangenheit blicken, denn dieses Gebäude hat für unsere Region eine wichtige und spannende Bedeutung. Von 1594 bis 1666 gehörte das Museumsgebäude einer berühmten Basler Persönlichkeit, nämlich Johann Rudolf Wettstein. Seinen Namen kennen wohl alle, jedoch sein Schaffen ist den Meisten nicht mehr bekannt. Hier, im MUKS, können Sie an 8 Stationen seine Geschichte als Hörspiel geniessen und etwas mehr über sein turbulentes Leben erfahren.

Nach Wettsteins Tod, wechselte das aufwendig renovierte Haus oft seinen Besitzer, zuletzt wohnten zwei ledige Schwestern in Wettsteins erstem Riehener Wohnhaus. Ende der 1950er Jahre wird die Liegenschaft von der Gemeinde Riehen erworben und 1972 wird ein Museum darin eröffnet. Die Liegenschaft in dem sich heute das MUKS befindet, spielt also eine bedeutende Rolle in der Dorfgeschichte von Riehen.

Riehen ist vor allem durch seinen günstigen Standort eine einflussreiche Gemeinde. Durch die Nähe zur deutschen Grenze und der Stadt-Basel, war Riehen schon immer ein dynamischer und lebendiger Ort. Besonders einzigartig und wertvoll ist die vielfältige Kultur hier in Riehen. Sie leistet einen bedeutenden Teil in der Basler Kulturlandschaft und ist stets eine grosse Bereicherung für unsere Region. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass weiterhin eine gute Zusammenarbeit stattfindet und dass die Basler\*innen vom breiten Angebot in Riehen erfahren und profitieren.

Besonders schön finde ich, dass das MUKS speziell für Familien konzipiert ist. Kultur soll für alle sein, unabhängig des Alters. Das MUKS entspricht dem Riehener Kulturleitbild welches besagt; *«dass die Kulturpolitik unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Alter, Geschlecht und Herkunft zu berücksichtigen hat. Die Kulturpolitik schafft so die Voraussetzungen für kulturelle Bildung, Kreativität und schöpferisches Potenzial. Sie ist dafür besorgt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde kulturelle Entwicklungen wahrnehmen und sie sich aktiv mit diesen Entwicklungen auseinandersetzen können»*.

Vor allem unsere jüngeren Bewohner\*innen kommen hier im MUKS auf ihre Kosten. Auf eine spielerische Art wird ihnen beispielsweise die Dorfgeschichte nähergebracht, sie lernen spannende Persönlichkeiten wie Susanna Luise Anjama kennen, erfahren etwas zur Spielzeuggeschichte und deren Entwicklung. Durch Themen die uns alle umtreiben, wie beispielsweise das «Wohnen», «Haushalten» oder «Träumen», werden die Kinder auf die Vergangenheit sensibilisiert und können diese mit ihren eigenen Erlebnissen verknüpfen.

Für Kinder ist es wichtig mit einem Geschichtsbewusstsein aufzuwachsen und es ist wertvoll, dass sie schon früh mit alltäglichen Themen der Erwachsenen in Kontakt kommen und diese versuchen zu verstehen.

Ich freue mich, dass unser Kanton ein weiteres wichtiges kulturelles Angebot den Bewohner\*innen bietet.

Nun möchte ich noch Frau Nothelfer und Frau Pantellini herzlich für die Einladung danken. Ich wünsche euch viel Erfolg mit eurem neuen Konzept und bin mir sicher, dass ihr unzählige neugierige Kinder und Familien zu Besuch haben werdet.

Herzlichen Dank für die Einladung, ich freue mich das Museum zu erkunden,

Regierungspräsident

Beat Jans